

Herausgeber und verantw. Redakteur  
Karl H o n a y

Wien, Montag, den 26. Mai 1924.

Förderung des Jugendwanderns durch das Wiener Jugendhilfswerk. Die Jungwanderbewegung ist gerade in Oesterreich noch nicht so vorgeschritten, wie es die Schönheit unseres Vaterlandes möglich machen könnte. Wohl gibt es Wandervereine mit zehntausenden jungen Mädchen und Burschen, aber es fehlt ein wohl organisiertes Netz von Wanderherbergen, die den Wandergruppen ein einfaches, aber gesundheitlich einwandfreies Lager bieten und dort, wo solche Wanderherbergen bestehen, <sup>sind</sup> sie der Allgemeinheit verschlossen und nur den Mitgliedern der Organisation, die sie geschaffen haben und unterhalten, zugänglich. Dies hemmt nicht bloß die freie Entfaltung der Wanderbewegung, <sup>und pädagogisch wichtigen</sup> es widerspricht auch ihrem eigentlichen Grundsatz: Alle für einen, Einer für Alle!

Das Wiener Jugendhilfswerk, das unter dem Vorsitz <sup>des</sup> amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler, der Abgeordneten Amalia Seidel, des Stadtrates Rummelhardt und des Senatsrates Dr. Hornek <sup>arbeitet.</sup> hat nun die Vorarbeiten abgeschlossen <sup>um</sup> die Jugendwanderbewegung in Oesterreich zur vollen Entwicklung zu bringen. In den schönsten Punkten Oesterreichs werden Wanderherbergen errichtet, die allen Wandergruppen Oesterreichs zugänglich sein sollen, wenn ihre Führer einem vom Ministerium für soziale Verwaltung ausgegebenen Führerausweis besitzen. Die Einrichtung der Herbergen besteht aus Eisenbetten mit Strohsäcken und ebensolchen Kopfpfößtern sowie Decken, ferner <sup>aus</sup> Waschgelegenheiten. In jeder Herberge wird sich auch eine Landkarte des Gebietes, in dem die Herberge liegt, befinden. Für die Nächtigung wird ein Betrag von 3000 K eingehoben, der zum Teil die Einrichtungskosten amortisieren soll, zum Teil zur Betriebsführung und für Schülerfahrten der Schule, in der die Herberge eingerichtet wurde, dient.

Nach dem Berichte, den der Leiter des Wiener Jugendhilfswerkes Dr. Franz Breunlich in der letzten Kuratoriumssitzung erstattete, steht vorläufig die Errichtung von Wanderherbergen für die Zeit der Hauptferien in folgenden Orten in Aussicht: Lambach, Attnang, Gmunden, Ischl, Goisern, Ebensee, Hallstadt, Bad Aussee, Mitterndorf, Steinach. Von der Mehrzahl der Gemeinden ist bereits die schriftliche Zustimmung eingelangt, mit <sup>den</sup> anderen Gemeinden schweben Verhandlungen, die dem <sup>Abschlusse</sup> nahe sind. Wo in den Herbergen elektrisches Licht fehlt, wird es eingeleitet werden. Eine Spende des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch wird es ermöglichen, die Herbergen gefällig auszugestalten.

Von dieser Hauptlinie des Salzkammergutes aus wird nun nach und nach das Netz der Wanderherbergen erweitert, so daß die Jugendwandergruppensie herrlichen Gegenden bequem und ohne Sorge um die Unterkunft durchziehen können. Die Sicherung der Nächtigung geschieht durch Anfrage bei der Herbergsleitung des betreffenden Ortes, wozu eigene Doppelpostkarten im Wiener Jugendhilfswerk, I., Rathausstrasse 9, zu beziehen sind.

Die Tatsache, daß die Herbergen des Wiener Jugendhilfswerkes allen Jugendwandergruppen zugänglich sein sollen, wird es zweifellos mit sich bringen, daß die bereits bestehenden Herbergen sich nicht weiter verschließen <sup>und</sup> ebenfalls allen anderen Wandergruppen ihre Tore öffnen werden, wodurch ein gewaltiger materieller und moralischer Gewinn für die wandernde Jugend erzielt werden wird. Der schöne Anfang läßt erwarten, daß der Ausbau des Herbergsnetzes im ganzen Oesterreich rasch weiterschreiten und daß die ganze Einrichtung, die auf den Erfahrungen anderer Länder aufgebaut ist, sich für die Jugend als <sup>sehr</sup> vorteilhaft erweisen wird.

Uebersiedlung des Berufsberatungsamtes. Das Berufsberatungsamt der Stadt Wien hat seinen Amtssitz in das magistratische Bezirksamt VII., Hermannsgasse 24-26 (Zugang Burggasse 69-71) verlegt, wo es in größeren Räumlichkeiten seine Tätigkeit zu erweitern in der Lage ist. Amtsstunden täglich von 8 bis 3 Uhr, Parteienverkehr an Wochentagen von 9 bis 1 Uhr, Anfragen behufs Stellenvermittlung von Lehrlingen, Lehrmädchen, Praktikanten und Praktikantinnen unter Fernruf 33-1-85.